



Deutschland baut den Sozialismus

II

Freudig und stolz überbrachten die Kumpel von Lauchhammer den Delegierten der II. Parteikonferenz den ersten hüttenfähigen Braunkohlen-H.T.-Koks. Die Werktätigen und die fortschrittliche Intelligenz haben mit der Entwicklung von Braunkohlenkoks für unsere volkseigene Industrie dem amerikanischen und deutschen Imperialismus einen schweren Schlag versetzt. Jetzt kommt es darauf an, die Großkokerei rasch fertigzustellen und die Produktion auf volle Touren zu bringen.

Durch die Verbesserung der Aufklärungsarbeit bemüht sich die zentrale Parteileitung, allen Werktätigen die große Bedeutung des Werkes für den Aufbau des Sozialismus und für den nationalen Befreiungskampf des deutschen Volkes bewußt zu machen, so daß die Arbeit der Partei immer besser zum Hebel größerer wirtschaftlicher Erfolge wird. Die Arbeiter ringen bereits im Wettbewerb um das „Rote Banner“. Die Losung der Partei, bis zum 73. Geburtstag Stalins, dem 21. Dezember 1952, sämtliche 24 Ofeneinheiten fertigzustellen, wurde von den Brigaden begeistert aufgenommen. Die Werktätigen entfalten zur Verwirklichung dieser Losung alle schöpferischen Kräfte und Energien.

Der Aufbau des neuen metallurgischen Großbaus unserer Industrie vollzieht sich in immer j rascherem Tempo (Bild 1). Auch die sozialistische Wohnstadt für die Werktätigen entsteht durch die Anwendung neuer Arbeitsmethoden schneller, besser und billiger (Bild 2). Mit den Bauten wachsen zugleich die neuen Menschen. Die 17jährige Kollegin Marianne Weiß ist als Kranführerin hochgeachtet. Mit sicherer Hand, scharfem Auge und einer neuen Einstellung zur Arbeit steuert sie den stählernen Giganten (Bild 3). Der 1. Sekretär der Betriebsparteiorganisation; Genosse Erich Beyer, hat es sich zum Grundsatz gemacht, besonders an den betrieblichen Schwerpunkten ständig die Ansichten, Meinungen und Vorschläge der Arbeiter entgegenzunehmen (Bild 4). Das neue Bewußtsein kommt besonders in der Verpflichtung der Kollegen vom RFT-Anlagenbau zum Ausdruck, den Schutz der für den Betrieb lebenswichtigen Anlagen auch während der Freizeit zu übernehmen (Bild 5).

III

